

Die Anconitanische Marck/

vorzeiten genant

P I C E N U M.

Picenum.

Picenum hat seinen Namen von dem Vogel Pico Martio, (dem Specht) welcher / als die Picener von den Sabinern / war / von sie ihren Ursprung haben / nach Alculum gereiset / sich auff derselben Fähnlein zu einem Vorpiel gesetzt hat. Andere meinen von Pico des Saturni Sohn / welcher des Volcks Herzog vnd Stifter gewesen: Etliche von der Stadt Piceno, so vorzeiten zwischen des Flusses Alcontis Ströme die fürnehmste war / vnd von den Pelagiis ist bewohnet worden / hernach haben sie die Longobardi Markam Anconitanam, von Ancone der berühmten Handelsstadt genant / in welcher alle Marckgrafen des ganzen Landes Herren vnd Regenten ihren Sitz gehalten / wie auch Firmam von Firmo, als der Hauptstadt des Picenschen Gebiets. Die Picener haben zu Nachbarn gegen Mittag die Sabinos, Vilumbros, Vmbros, sampt dem Berg Apennino, gegen Abend die Gallos Cis-Alpinos, vnd den Fluß Isaurum, gegen Mitternacht den Adriatischen Strom; gegen Morgen ist wegen der Gränzsteine veränderung. Plinius setzet den Fluß Aternum vnd Anconem: Die jüngere Historienschreiber / vnter welchen Leander der fürnehmste / setzet Traentum vnd die Prætutianos zum Gränzscheidt zwischen sie. Heutiges Tags wird die Marck jenseyt dem Fluß Alim mit dem Herzogthumb Urbini geschlossen.

Das Landt.

Das Picensche Landt bringt allerley Frucht herfür / dannoch mehr Holtzwerck als Früchte. Der beste Wein wächst bey der Stadt Sirolum, welche Plinius wegen des Anconitanischen Weins lobet / auch werden die Inwohner offtmahls von Livio Picentes genant. Plinius bezeuget / daß sie vorzeiten in mercklicher Anzahl gewesen / vnd seyen 370000 Picenter vnter die Römer gekommen. Was sie für Thaten gethan / wird neben andern offte vom Livio beschrieben / anjeko seynd die Inwohner hochmühtig / streitsam / auch vielmehr dem Ackerbaw vnd Kriege / als der Kaufmanschaft vnd dem Handwerck ergeben. Das Landt ist vnter dem Vapst / vnd gehören zu demselben folgende Städte / Ancona, Recanatum, Fanum D. Mariae Laureti, Camerinum, Tolentinum, Firmum, Macerata vnd dergleichen.

Städte.

Wir wollen dieses Landes ausführliche Beschreibung von Truento, als die gegen Morgen Italia.

gelegene Gränze vorstellen / allda id die Anfuhr Alculi, Cattrum S. Benedicti: Mons Brandonus, vnd die Stadt Aqua-viva. Weiter gegen Traentum kan man auff dem Berge Apennino Arquatum sehen; von dannen auff 25 Steine Acumulum, vnd vnter dem Truentischen Brunn Amatricium.

An den Gränzen Traenti vnd des Anfuhrs Alculi Strömen folget ein Schloß / bey den Lateinern Crypta, jeko gemeinlich Grotta genant / nächst diesem ligt Pedasum, vnd die neue Stadt am Ufer / ferner an eines kleinen Flusses Strom folget Morcinum, Ripa Trassonia, vnd dann am dritten Stein Offida, welches von Natur sehr befestiget ist.

Vnter den Bergen seynd die Apennini am höchsten / auff einem ist das Schloß D. Mariae Gallicanae, vnd S. Maria in Gallo, worbey eine gewaltige Höhle / Sibylla Höhle genant / von deren die Inwohner viel Fabeln erzehlen / nichts desto weniger gedencket weder Strabo noch Plinius derselben / welches wir auch von der See Nursino, nicht fern vom Berge Victoris gelegen / vrtheilen. Weiters ober Pedasum folget mons Floris, mons Novus, mons Alcus, mons Fortis Communalium, vnd oben auff dem Berge Apennino mons Monachus, monte Monico, ein sehr schöne Stadt: Ober dem Fluß Alono mitten im Lande kompt man nach Sevilianum vnd D. Victoriam: mons Falco ist etwas höher gelegen: Hernachmahls am Meer nächst Alonum ligt mons Rabianus, folgendts bey dem Ufer Leti eines todten Flusses seind einer grossen gewesenen Stadt Kennzeichen zu sehen. Die Inwohner halten dafür / daß es Picenum, warvon das Landt seinen Namen hat / gewesen seye. Leander berichtet / er habe gelesen in einer alten Chronick / dessen Schreibers Namen unbekant / daß diese Stadt von Pico Oenotrio erstlich auff dem Anconitanischen Berge erbawet vnd den Namen bekommen / daher nachmahls das ganze Landt also genant worden / aber in ansehung man hiervon keinen gewissen grundt hat / wollen wir es in zweyfel gesetzt seyn lassen. Weiters an dem Ufer kompt man in der Firmianorum Landt / welches eine Bischoffliche Stadt ist / vnd 3000 Schritt vom Meer abgeleget / wird anjeko Firmo genant: Auß gedachter Stadt ist Caelius Lactantius härtig gewesen. Procopius schreibet / sie seye eine Tagrense weit von Auximo, vnd werde zu den Römischen Colonien gerechnet: Also liest man

Picenum.

Firmum.



1711
 1712
 1713

Die Anconitanische Marek.

man in des Fürstens Galba Groschen / Colonia Augusta Firma. Sie ist bis auff der Gothen und Longobarder ankunfft in Italien / allzeit vnter der Römer Herrschafft geblieben / welche sich ihrer bemächtiget / aber nach derselben austreibung in der Keyser Gewalt kommen / derohalben ist sie von den Moglianis vnd Olegiis, gleich in den alten Bononiensischen Chronicken zu lesen / eine zeitlang gewaltthätiger weis besessen / hernach vom Papsi bis auff Francisci Stortia zeiten regieret worden / welcher / nach dem er die Stadt eingenommen / das feste Schloß Gironis erbarwet / aber sie ist bald widerumb dem Römischen Papsi zukommen / vnter welches Regierung sie ein geraume zeit geblühet / hernach von den Olivetotiis verwirret / durch Bürgerliche vneinigheit ober die massen beleidiget / vnd endlich verfürret worden / dergestalt / daß sie schier noch heutiges Tags verwüestet ligt. Folget nun weiter des Flusses Tenna Strom / an welchem auff der rechten

Portus Firmianus.

Hande das Städtlein Portus Firmianus, Porto Fermano ligt / aber damoch hat es keinen Anfuhr / in massen man bey Anconem durch das Wasser watten kan / vnd scheint als ob solches vor diesem zu etwas sonderliche nutz gewesen seye. Inwarts des Landes nicht fern vom Fluß Tenna am andern Ufer ist die Stadt D. Mariæ Georgiana, S. Maria in Georgio, wo vorzeiten eine Stadt Tignium gestanden / von Cæsare lib. 1 bellorum Civilium also genant. Ober diß seynd noch hin vnd wider am Ufer des Flusses Tenna viel Städte / so den Firmianis zugehören / vnter welchen bey gedachtem Fluß Mons D. Martini, vnd drey Steine weiter Benna, endlich am vierden nächst den Hügeln des Bergs Apennini, Mandola.

Camerinum.

Hinter dem Fluß Tenna 8000 Schritt am Ufer des Flusses Chienti nächst dem Strom oben am Brunnen ist Seravallis, vnd ferner eine alte Stadt Camerinum, Camerino zu sehen. Der Cameriner wird bey Livio offte gedacht / Camertem ab armis & rastris, das ist wegen des Ackerbaus vnd Kriegs lobet ihn Silius Italicus lib. 8. Onuphrius Panaimus schreibt in dem Romano Imperio, daß sie zur Römischen Colonien von den Königen Romulo vnd Tatio gemacht worden. Das Varranensische Geschlecht hat diese Bischoffliche Stadt vnterm schein eines Herzogthums lange zeit genossen. Viel fürtreffliche Ingenia haben ihr ein grosses ansehen gebracht / insonderheit Ioannes Camers vnd Vgolius Mönche / dieser der Prediger / der ander von der Minorum Ordnung. Bey dem Fluß Flatra, welcher sich in Chientum aufgießet / ist ein Schloß eben also genant / vnd wo der Fluß Caldorola vermischer wird / seind auch andere örter bey dem Fluß Chiento, als ad S. Elpidium, ad D. Iustum, Mons Granarus. Weiter an den Apenninischen Hügeln ad D. Genesium, innerhalb Seravallis,

vnter welcher die alte Stadt Allia, sonst von Plinio Salvia genant / gelegen vnd damenhero seind sonder zweyfel bey den alten Historischreibern die Salviani. Procopius schreibt / Allarycus der Gothen König habe sie zerstöret / vnd seyen zu seiner zeit noch geringe Keuzichen sampt einer kleinen Pforten gestanden. heutiges Tags siehet man all da etliche Schanplätze neben anderer Werk Merckzeichen. Weiter neben dem Fluß ligt das fürnehme Kloster Claravallis, welches verfallen; Am andern Ufer des Chienti seind mons Casarius, Morum vnd Macerata, so wegen vntergangs Helvia Racina zugleich mit Recineto erbarwet / vnd wegen des ganzen Landes Gansley auch der Marek Ambassadeurs, der all da seinen Sitz hat / sehr fürtrefflich. Auch ist allhier ein Bischofsthumb / vnd eine hohe / aber nit berühmte Schul. Ferner am fünften Stein ligt der Berg Vlmus ein zierliche Stadt / vorzeiten von Francisco Stortia zerstöret. Nun folget Arantia ein schöner Flecken den Varranis zuständig; vnd dann Tolentinum eine alte Stadt / deren Inwohner von Plinio Tolentinos genamet werden / welche befräftigen / daß sie des Eremiten D. Nicolai Gebein bey sich haben. Sie ist wegen Francisci Philippi eines gelehrten Manns / wie auch Nicolai Marrucii vnd Ioannis Francisci mit dem Namen Tolentinatis, die sich beyde im Krieg daffter gehalten / sehr berühmte. Am dritten Stein gegenwarts Tolentino ist ein Schloß Belfortium, bey dem Fluß Alino das Schloß D. Mariæ Callanæ, sonst S. Maria in Callano, vnd nicht fern vom Meer die fürnehme Stadt Civitas Nova auff dem Berge gelegen / sonst von Plinio Novana genant. Nach solchem kompt am Ufer der Fluß Potentia, wobey vorzeiten eine Stadt mit Namen Potentia gestanden / so vnter die fürnehmste Städte Piceni ist gerechnet worden. Gedachter Fluß hat an Hügeln des Apenninischen Bergs Monticellum etwas weiter Montem D. Honorati vnd am ende des Hügels die fürnehme Stadt Sanseverinum. Hernach folgen des Flusses Musonis Ströme / auff welches beyden seiten viel Städte ligen. Inwarts Ricinetum, heutiges Tags von den Italianern Recenato, Recanati, oder aber Ricanati genant / ist ein Bischofthumb / so als Blondus spricht / Ricinetum geheissen sey: dann als die Gothen Helviam Ricinam, welche der Keyser Helvius Pertinax wider auffgericht / vnd mit Inwohnern erfüllet hatte / zerstöret / so seind die Inwohner auff diesen langen Hügel gezogen / vnd eine Stadt gebawet / auch dieselbe Ricinetum von Ricina der alten Stadt / wessen in der Keystaffel meldung geschiehet / genamet / daher sie Plinius Ricinales heisset. Es ist eine fürtreffliche Handelsstadt / vnd kommen jährlich auff gewisse zeit viel Kauffleuth auß Asia vnd Europa zwey mal zur Messe dahin. Der verwüesteten Stadt Ricina werden erschreckliche

Macerata.

Tolentinum.

Ricinetum.

Ken